

Alle Jahre wieder – die Sicht eines Junglehrers



Mag. Leonhard Ladner
oevu4u-Ansprechpartner in Tirol

Ich bin noch nicht lange als Mathematiklehrer im Schuldienst tätig, möchte aber trotzdem meine Sicht über die Mathematikmatura kurz darstellen. Es mag vielleicht für dienstältere Lehrpersonen anmaßend klingen, aber ich habe meine Matura noch nach dem „alten“ Modell absolviert und bin als Junglehrer voll im „neuen“ System angekommen.

Während der Studienzeit habe ich mich intensiv mit der „neuen Reifeprüfung“ und den „kompetenzorientierten“ Aufgaben beschäftigen müssen. In keiner Fachdidaktikvorlesung durfte das Wort „kompetenzorientiert“ fehlen, in welchem Kontext der Begriff verwendet wurde, spielte dabei keine Rolle. Wenn wir es verwendet haben, war es nie falsch, auch wenn die dazugehörige Aufgabenstellung an den Haaren herbeigezogen worden ist.

Jetzt als Junglehrer trainiere ich die Schüler*innen auf die Zentralmatura hin – der Unterricht ist in weiten Bereichen ein „teaching to the test“ geworden. Die Schönheit und Eleganz der Mathematik wird – so brutal dies klingen mag – durch die Guillotine der Kompetenzen geköpft. Ständig suche ich nach geeigneten Aufgaben und Übungsbeispielen, die auch den grafikfähigen Taschenrechner genügend einbinden können.

Die SINN-FRAGEN zum Mathematikunterricht darf man heute – vor allem als Junglehrer*in – nicht mehr stellen: Welches Mathematikwissen benötigt ein Maturant? Wenn man nicht Mathematik studiert, was hat man von diesen Aufgabenstellungen? Warum kann man die Matura nicht teilzentral stellen? Warum kann man nicht die Wochenstundenzahl im Fach Mathematik erhöhen, ohne anderen Fächern Stunden wegzunehmen? Warum gibt es keine zusätzlichen Förderungen und die dafür nötigen Werteinheiten ohne lästigen Bürokratieaufwand?

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es gegen Schulschluss alljährlich dasselbe Thema in den heimischen Medien. Die Schlagzeilen unterscheiden sich kaum, und die Probleme scheinen immer noch aus der Anfangsphase zu stammen. Seit fünf Jahren herrscht praktisch Stillstand.

Die Corona-Krise machte im Mai erstmals eine Abänderung der bisherigen Praxis notwendig. Überstürzt wurde verkündet, dass man nun auch die Jahresnote in die Beurteilung der Matura einfließen lässt. Verwirrung, Unsicherheit und da und dort sogar leere Abgabebblätter waren die Folge. Die Zentralmatura hat sich damit nicht als krisensicher erwiesen und wir stehen erst am Anfang der Krise.

Eine Expertengruppe unter der Leitung von Univ.-Prof. Michael Eichmair, PhD wurde eingesetzt um die Reifeprüfung zu evaluieren und Verbesserungsvorschläge zu machen. Grundsätzlich ist dieser Schritt zu begrüßen, allerdings müssten die Lehrpersonen in den verschiedenen Schulstandorten mehr eingebunden werden. Es genügt nicht eine Expertengruppe einzusetzen, in der nur zwei Personen derzeit an Schulen unterrichten.

Ein weiterer Punkt, welcher mich persönlich beschäftigt, ist, dass die Vielfalt

unserer Gymnasien in den Reifeprüfungen leider nicht adäquat abgebildet wird. Wir haben humanistische Gymnasien, wirtschaftskundliche Gymnasien, naturwissenschaftliche Gymnasien, Gymnasien mit technischen/sportlichen/musischen Schwerpunkten usw.

Um das Schlagwort „Schulautonomie“ mit Leben zu erfüllen, müsste man auch diese Schwerpunkte in die Reifeprüfung miteinbeziehen. Die Universitäten und Fachhochschulen könnten dann auf die Qualität der Schwerpunkte vertrauen.

Ein besonderes Augenmerk der medialen Berichterstattung liegt jedes Jahr auf dem Unterrichtsfach Mathematik. Man liest in diesem Zusammenhang immer wieder vom „Angstfach“ Mathematik. Die Angst vor Mathematik wird damit gesellschaftsfähig gemacht. Es wird hier bedauerlicherweise mit zweierlei Maß gemessen, denn mangelndes Wissen im Bezug auf Mathematik wird gesellschaftlich eher akzeptiert, als etwa Schwächen bei der Beistrichsetzung. Dieses Phänomen hat es allerdings schon vor der Einführung der „neuen“ Reifeprüfung gegeben. Es wäre eine lohnende Aufgabe für kritische Journalist*innen, gegen dieses weit verbreitete Vorurteil anzuschreiben.

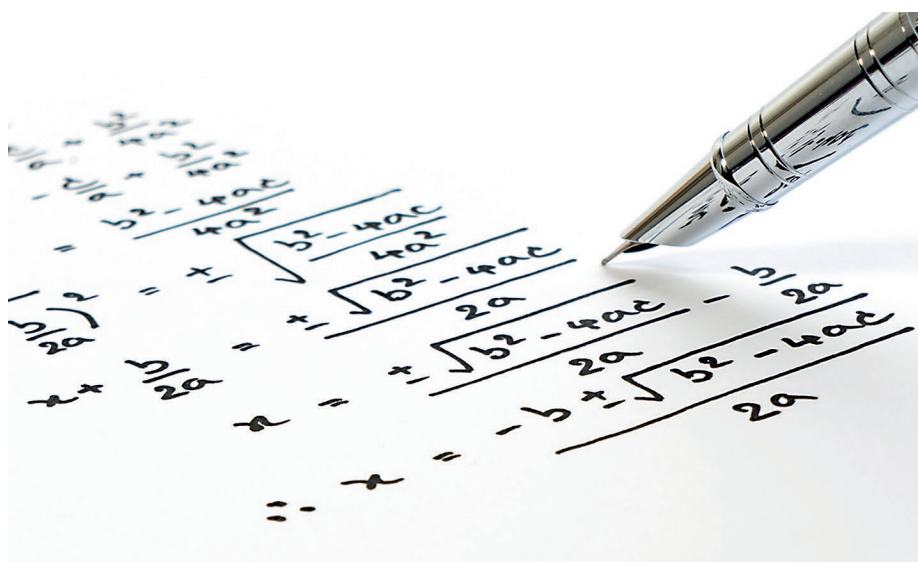


Bild lizenziert von BigStockPhoto.com